



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

5. Paßions-Gesänge. Vom bitteren Leyden und Sterben Jesu Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

48 Aufß Fest der Erscheinung Christi.

Von nun an bis in ewigkeit.

XLV. 45.

Befungene Offenbarung Jesu.

Im Th. Vom himmel hoch.

En weisen scheint
ein neuer stern,
Aus morgenland kom-
men sie fern, Und fra-
gen zu Jerusalem, Wo
der neu könig sey da-
heim?

2. Herodes wird drüber
bestürzt, Fürchtet, sein
reich werd ihm ver-
fürzt, Die ganze stadt
erschrickt mit ihm, Sie
sollten alle frölich seyn.

3. Dann wir finden im
Micha stehn, Daß der
Herzog zu Bethlehem
Sein ausgang hab von
ewigkeit, Drum sucht
er kein vergänglichkeit.

4. Herodes mit den
Juden irrt, Die Hey-
den aus Micha ge-
lehrt, Glauben der
schriff, den'n leucht der

stern, Bringt sie zu
neu-gebohrnen HERR

5. Für dem kindlein
nieder knien, Opffer
ihm gold, weyhrau-
und myrrhn, Bezü-
gen, daß er könig se-
Ein mittler auch
tode frey.

6. HERR Christ,
schein uns auch all-
Sib dein wort und de-
geist darzu, Daß wir
opffern gold, wey-
rauch, myrrhn, D-
mit dem vatter geistlich
ehrn.

5. Passions-Gesänge
Vom bitteren Leiden
und Sterben Jesu
Christi.

XLVI. 46.

Sebald Heyden.

Passions-Historie aus den vier
Evangelisten.

Mensch, bewei-
dein sünde groß
Darum Christus sein
Vatters schoos Aeußern
und

und kam auf erden ::
Von einer jungfrau thät Judam verdries-
rein und zart, Für uns
er hie gebohren ward,
Er wolt der mittler
werden. Den todten er
das leben gab, Und legt
darben all franchheit
ab, Bis sich die zeit her-
drange, Daß er für uns
geopffert würd, Trug
unsrer sünden schwere
bürd, Wohl an dem
kreutze lange.

2. Dann als das fest
der Jüden kam, JEsus
sein jünger zu ihm
nahm, Gar bald thät
er ihn'n sagen :: Des
menschen sohn verrah-
ten wird, Ans kreuz ge-
schlagen und ermördt,
Darauf die Jüden ta-
gen. In Simons haus
ein fraue kam, Viel
köstliches wasser zu ihr
nahm, Thäts übere
Herrenglessen, Etlich
der jünger murrten
bald, JEsus die fraue

gar nicht schalt, Das
thät Judam verdries-
sen.

3. Zum hohenpriester
er sich fügt, Den Her-
ren zu verrathen lügt,
Nahm dreyßig pfen-
ning b'hende :: Bald
JEsus mit sein'n jün-
gern kam, Und aß mit
ihn'n das osterlamm,
Und thät dasselbig en-
den. Er satzt uns auf
ein testament, Sein
tod zu b'dencken bis ans
end, Und wusch den
jüngern die füsse, Er
bildt ihn für die liebe
schon, Und wie sie ihn
würden verlahn, Mit
trost thät ers beschlies-
sen.

4. Darnach er an den
ölberg tratt, In forcht
und zittern er da bat:
Ach bätet und thut
wachen :: Ein stein-
wurff bald er fürhin
gieng, Zu seinem vatter
D auch

auch anfieng: O vatter ihu hie machen, Das dieser kelch hie geh von mir, Dann alle ding sind möglich dir, Doch es gescheh dein wille. Solchs er zum dritten male bat, So oft er zu sein jüngern tratt, Sie schliessen all in stille.

5. Er sprach: schlafft ihr in meinem leyd? Es ist gnug, die stund ist bereit, Des menschen sohn wird geben :: In die händ der sündler, nun steht auf, Der mich verräth, der lauret drauf, Nun bätet ihr darneben. Als er noch redt, sieh, Judas kam, Ein grosse schaar er mit ihm nahm, Mit spiessen und mit stangen. Ein zeichen der verrähter gab: Belchen ich küß, merckst eben ab, Den solt ihr weislich fangen.

6. Als Jesus nun wußt

alle ding, Gar bald ihu'n entgegen gieng Und sprach zu ihm mit gütē :: Wen suchst du mit solch gewalt? Jesus sprach sie, und sielen bald rück in ihrem wille. Judas gab ihm den küß behend, Der gram hauff auf Jesus rennt, Und fiengen ihn mit grimme. Wenn sein schwerdt ausstet recht, Hieb ab ohr des bischoffs knecht. Jesus bald antwortet ihm:

7. Nicht nicht, steck das schwerdt ein, Soll ich den kelch nicht trincken mein? Der knecht macht er gesund de :: Der hauff Jesus zu Hannas führt, Und auch zu Caiphas dorthin, Gefangen und gebunden. Petrus folgt in den hof hinein

Durch

Durch den bekandten
jünger sein, Verläu-
gnet dreyimal den Her-
ren. Der bischoff fra-
get Jesum stat, Sie
suchten falsche zeugn
und rächt, Ihu zu ver-
dammen führen.

8. Christus antwortet
ihnen nicht, Der hohe-
priester zu ihm spricht:
Was thust du darzu sa-
gen? :: Ich beschwör
dich bey dem Gotte
mein, Sag, bist du
Christ, der sohne sein?
Jesum antwort ohn
zagen: Ich bins, und
sag: zu dieser zeit Werd
ihr des menschen sohne
weit In wolcken sehen
kommen, Sitzen zur
rechten Gottes sein
Der bischoff riß
das kleide sein, Und
sprach: ihr habt ver-
nommen,

9. Daß Er gelästert
GOTT so sehr, Er
sprach: merck auf,

was wollt ihr mehr?
Sie sprachen: er soll
sterben :: Und sperten
in sein angesicht, Viel
backenstreich auf ihn
gericht, Mit läster-
worten herben, Ver-
deckten ihm das antlitz
sein, Und schlugen ihn
mit fäusten drein, Sago-
ten: wer hat dich gichlas-
gen? Am morgen fruh
der hauffe gar Frag-
ten Jesum mit man-
cher gfahr, Thäten mit
ihm bald sagen.

10. Und gaben ihn Pi-
lato bhend, Als Judas
sah, wonaus es lend,
Ward ihn die sach ge-
reuen :: Das geld er
bald den priestern gab,
Und sprach: ich sehr
gesündigt hab; Er
kannte sein untreue, Er
hencket sich und barst
entzwey; Die hohen-
priester beyderley Rath,
schlagten um das gelde,

D 2 Eins

Eins haffners acker
 kauften sie, Den pil.
 gern zum begräbnis hie,
 Als auch der Prophet
 meldet.

11. Als Jesus vor Pi.
 lato stand, Erhub sich
 grosse klag ohn grund,
 Thäten ihn hoch ver-
 klagen :: Dem Käyser
 hat er widerthon, Und
 nennet sich ein Gottes
 sohn, Verführt das
 volck all tage. Pilatus
 ihn viel fragen that,
 Jesus aber kein ant-
 wort redt, Das nahm
 Pilatum wunder. Er
 schickt ihn zu Herodes
 hin, Herodes freuet
 sich auf ihn, Ber-
 meynt zu sehn was
 b'sonder.

12. Als Jesus nun kein
 antwort gab, Berach-
 tet ihn Herodes drab,
 Schickt ihn Pilato
 wieder :: Pilatus
 brüfft die Judn, und
 sprach: Den menschen
 auch Herodes sah, Un-
 achtet ihn für bieder
 Ein gewohnheit ihr all
 wegen habt, Darin
 ihr ein gefangen laßt
 Jesum will ich los ge-
 ben. Sie schreyen
 mit lauter stimm: Je-
 sum uns an das kreuz
 nimm, Barrabam laß
 uns leben.

13. Pilatus Jesus
 geißeln ließ, Unter
 schaar ins richtthau
 stieß, Jesus ein pu
 sur truge :: Aus der
 nen flochten sie ein kron
 Die musie durch sein
 haupt gehn, Mit ein
 rohr sie ihn schlugen
 Und grüßten ihn ein
 kön'g mit spott, Spew-
 ten auch in sein an-
 g'sicht kot, Sein heilge
 haupt auch schlugen
 Pilatus sprach: seht an
 den mann, Andem ich
 kein argß finden kan,
 Und hab nicht straffens
 14. Sie

14. Sie fchryen all mit
lauter ftimm: Kreu-
tze, kreutze, den hin-
nim, Sonft biſt nicht
kaysers freunde :: Als
nun Pilatus hört das
wort, Sah er ſich an
des richters ort, Wuſch
die händ, wolt ſeyn ohn
ſünde. Gab ihm den
mörder Barrabam,
Bald Jeſum er zu
kreutzen nahm, Nach
ihrem falſchen willen.
Sein kleider ſie anleg-
ten ihm, Und führten
ihn mit groſſem grim,
Das kreuz trug er mit
ſtille.
15. Als ſie nun giengen
aus mit ihm, Brun-
gen Simon in ihrem
grim, Daß er ihm
kreuz nachtrüge ::
Viel volcks und frauen
weinten da, Bald Je-
ſus ſprach, als er ſie
ſah, Thät ſich zu ihnen
biegen, Und ſprach:
weinet nicht über mich,

Ihr töchter Ston, be-
weine ſich Ein jedes
und ſein kinde, Ihr
werd noch ſprechen: ſe-
lig die Unfruchtbar,
und die ſängten nie,
Vor furcht und quaal
der ſünde.

16. Sie kamen bald
zur ſchedelſtatt, Zween
übelthäter man da hatt,
Die man ans kreuz
auch ſchluge :: Zur lin-
cken und zur rechten
hand, Wie es die ſchrift
längſt hat bekannt, Je-
ſus bald ſprach mit ſu-
ge: Verzeih ihn, vater,
dieſe that, Keiner
weiß was er hie g'than
hat. Pilatus thät auch
ſchreiben, Hebräiſch,
griechiſch und latein:
Jeſus ein könig der
Juden ſein; Das thät
die priester betrüben.

17. Als Jeſus nun ge-
kreutzget war, Sein
kleider ſie bald nah-
men

men zwar, Und spiel- e. Ein finstre war
 ten drüber bhende :, zur sechsten stund, Un
 Als JESUS da sein neune JESUS schre
 mütter sah, Darzu von grund Mit laute
 Johannem, bald er stimm und weise:
 sprach: Weib, diesen 19. Mein GOTT, mein
 ich dir sende, Diß ist Gott, wie läßtst du mich
 dein sohn; zum jünger In spott brachten
 spricht: Diß ist dein bald eßig, Und gab
 mütter, laß sie nicht; ihm zu trincken :: Al
 Bald er sie zu ihm nah- JESUS den versuch
 me. Die hohenpriester hätt, Sprach er: vol
 trieben spott, Auch an- bracht ist, das ich thät
 dre viel lästerten GOTT: Sein haupt ließ er d
 Bist du, der von GOTT sincken. O vatter,
 kame?
 18. Bist du nun GOTT die hände dein Befehl
 tes lieber sohn, Greig ich dir den geist mein
 jetzt vom kreuz, hilff Schrey er mit laute
 dir davon? Das thät stimme, Gab auf sein
 ten auch die schwächer :: geist; der vorhang
 Doch einer sich zum bhend Im tempel rü
 andern lehrt, JESUS entzwen zu end, Die
 unschuld er ihn da felsen wichen thme.
 lehrt, Sprach: JESU, 20. Das erdreich auch
 denck mein nacher, So erzittert war, Die grä
 du kommst in das reiche ber wurden offenbar
 dein. Er sprach: heut Der hauptmann und
 wirst du bey mir seyn sein g'sinde :: Spra
 Wohl in dem Paradel- chen: fürwahr, der
 fromm

fromme was, Und
Gottes sohn, dis zeuget
das, Schlugen ihr herzh
geschwinde. Als sie den
schächern brächten die
bein, War Jesus todt,
brachen ihn fein, Ein
stach ihn auf sein seite,
Es rann daraus
wasser und blut, Ders
hat gesehen, zeuget
gut, Die schrift zeu-
get auch weiter.

21. Nachdem, als nun
der abend kam, Joseph,
der fromme, Jesum
nahm Vom kreuz, ihn
zu begraben :: Darzu
auch Nicodemus kam,
Viel aloes und myr-
rhen nahm, Damit sie
Jesum haben Gewi-
ckelt in ein leinwand
rein, Da war ein grab
in einem stein, In ei-
nem felsen neue, Dar-
ein sie Jesum legten
schon, Thäten ein stein
darüber thun, Und
gingen hin mit reue.

22. Die Juden führ-
ten noch ein klag, Der
hütens grab; am drit-
ten tag Jesus stand
auf mit gwalte :: Auf
daß er uns ja fromme
mächte, Und mit ihm
in sein reiche brächte
Aus der sündlichen
gestalte. Darum wir
sollen frölich seyn, Daß
unser seligmacher sein,
Christus, hat über-
wunden Für uns der
sünden grosse noth,
Dazu die hölle und
den tod Und auch den
teuffel gebunden.

23. So laßt uns nun
ihm danckbar seyn,
Daß er für uns litt sol-
che pein, Nach seinem
willen leben :: Auch
laßt uns seyn der sün-
den feind, Weil uns
Gottes wort so helle
scheint, Tag und nacht
darnach streben; Die
lieb erzeigen jederman,
D 4 Wie

Wie Christus hat an uns gethan Mit sein'm leiden und sterben. O mensch-kind! betracht das recht, Wie Gottes zorn die sünde schlägt, Thu dich dafür bewahren.

XLVII. 47.

Summarische Vorstellung der Passion.

Im Th. Freu dich sehr, o zc.

Ohl mit fleiß das bitter leiden, Und den tod, o mensch, betracht :: So für uns und alle Heyden Jesus Christus vollenbracht, Dann sein theur vergossen blut Löschet aus der höllen glut, Und er wirbet uns das leben, So wir vest an Christus glauben.

2. Von Jerusalem ihr Herren, Sprach Zu das der zwölffen ein :: Womit wollt ihr mich verehren, So will ich den Herren mein Euch

verrathen in der nacht Solchs die Juden freilich macht, Drensilberling ihm gaben Geld und gut der geiz will haben.

3. Zu Jerusalem im garten Christus betet in der nacht :: Seiner feinde thät er werten, Rief den vater an mit macht: Abhlieber vatter mein, Laß mich überhaben seyn Diesen kelch zu trincken stille, Doch geschehe allein dein wille.

4. Drenmal Jesus also bätet, Angst und noth ergreiffet ihn: Ach! nun wachet doch und bätet, Bät't mit mir, ihr jünger mein Meine seel zu dieser frist In den tod betribet ist, Ach wie bin ich nun verlassen! Herr mich züchtige mit missethen.

5. M

5. Alle flammen aus
der höllen Zu dem
heyland schlagen ein ::
Schweiß und blut aus
ihm thut quellen, Gots
zorn erschrecken ihn.

Alle sünd der ganzen
welt Fühlet greifflich
dieser held, Drum er
mit dem tode ringet,
Grosse lieb ihn darzu
zwinget.

6. Bald sich krieges-
knecht einstellen, Ju-
das der war ihr haupt-
mann :: Her, her, her,
ihr spieß-gesellen, Den
ich küss, den greiffet an.
Seu gegrüßet, meister
mein! Kommst du, Ju-
das, drum herein, Mich
mit küssen zu verrath-
ten? O der schnöden
übelthaten!

7. Die gesandten JE-
sum griffen, Und mit
stricken bunden hart ::
Seine Jünger von
ihm lieffen, Er allein
muß auf die fahrt.

Zu des hohenpriesters
haus Gab man ihm
den ersten stoß Mit lüz-
gen und backenstrei-
chen, Mit schmah wort
und spötter-zeichen.

8. Simon Petrus sei-
nen Herren Dren-
mal da verläugnen
thät :: Doch thät er
sich bald bekehren, Sei-
ne sünd bekennet Gott:
Aber Judas hencket
sich, Als erwachet
Gotts gericht, Drum
ein wurmel alles bösen
Ist der geiz mit seinem
wesen.

9. Früh den morgen
Jesum stellen Vor
das petlich halsge-
richt :: Die ihn billig
loben sollen, Klagen
ihn an mit gedicht.
Solchs Pilatus mer-
cket bald, Der vom
kaiser hat gewalt Über
menschen blut und le-
ben,

D 5

ben, Gerne los wolt
er ihn geben.

10. Keine schuld ich an
ihm finde, Sprach er zu
den klägern sein :: Ich
vermercke keine sünde,
So des todes würdig
seyn. Weg und kreuz-
hige nur ihn, Weg

und kreuzhige nur ihn,
Schreyen sie mit groß-
sem hauffen, Dis mal
soll er nicht emlauffen.

11. Drauf g-geriffelt
und gekrönet Ward
für uns der fromme
GOTT :: Hart geschla-
gen und verhöhnet
Von der schnöden krie-
ges-rott, Daß die stie-
men schwißten blut,
Ach! in solche grosse
noth Haben wir ihn
bracht mit sünden,
Unser sünd hat ihn ver-
wundet.

12. Hoch ein kreuz
ward erhaben Auf
dem berge Golgatha ::
Händ und füsse man

durch graben, Darnach
man Jesu Christ gestri-
than. An das kreuz ge-
schlagen ist Unser heil-
land Jesus Christ,
Mit schmerzen war
er beladen, Hohn und
spott trug er zu schen-
den.

13. Schwarze finsterniß
bedecket Berg und
thal und alles land ::
Die natur die sonn er-
schrecket Vor der Jä-
den sünd und schand
Vatter, in die händ
dein Ich befehl die see-
le mein, Rieff Jesus
mit lauter stimme, Daß
mit schiede er von hin-
nen.

14. Lob und preis von
ganzem hertzen Sag
ich dir, o Gottes sohn ::
Vor den tod und all-
schmerzen, Vor die
schwere passion, Daß
mit meine sünden-last
Du von mir genom-
men

Namen hast, Und mein
gestraffe ausgestanden,
Nun ich nimmer werd
zu schanden.

XLVIII. 48.

Henr. Müller.

Kurze Beschreibung des Leidens
Jesu.

HILFF GOTT, daß
mir's gelinge, Du
edler schöpffer mein ::
Die sybten reimen zwün-
ge, Zu lob dem namen
dein. Daß ich mag frö-
lich heben an Von dei-
nem wort zu singen,
Herr, du wollst mir
verstahn.

2. Ewig dein wort thut
bleiben, Wie Esaias
meldt :: In seinem
buch thut schreiben,
Es wird vergehn die
welt, Und was Gott
selber je geschuff, Solt
es alles verderben, Er
thut kein widerruff.

3. Jesus, das wort
des vatters, Ist kom-
men in die welt :: Mit

grossen wunderthaten,
Verkauft um schand-
des geld Durch Zus-
dam, seiner jünger ein,
Ward er in tod gege-
ben, Jesus, das lamm
melein.

4. Nachdem sie hatten
gessen, Vernehm, das
osterlamm :: Da that
er nicht vergessen, Das
brod in sein händ nahm,
Sprach: esst, das ist
mein leichnam lind,
Der für euch wird gege-
ben Zur vergebung eur
sünd.

5. Reichthun auch dar
zu trincken Im wein
sein blut so roth ::
Sein tod solt ihr ver-
künden, Paulus ge-
schrieben hat: Wer
würdig ist von diesem
brod, Und trinckt aus
diesem kelche, Der wird
nicht sehn den tod.

6. Jesus wusch thun
ihr füsse Wohl zu der-
sels

selben stand :: Lehrt sie mit worten süsse Aus sein'm göttlichen mund: Liebet einander allezeit, Daben wird man erkennen, Daß ihr mein jünger seyd.

7. Christus der Herr im garten, Als er gebätet hat :: Der Jüden thät er warten, Von ih'n gebunden hart. Sie führten ihn zum richter dar, Geißelt und gekrönet, Zum tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein kreuz gehangen Der hochgebohrne fürst :: Nach uns thät ihn verlangen, Darum sprach er: nachdürst. Verminnenach unser seligkeit, Drum er ein mensch gebohren Von einer reinen magd.

9. Mit seinem haupt geneiget, Er seinen

geist aufgab :: Uns Johannes zeigt Er ward genomm'n ab Vom kreuz, in den grab ward er gelegt, Am dritten tag erstanden, Wie er vor hat sagt.

10. Und in denselben tagen Jesus sein jünger lehrt :: Allein wort zu tragen, Preigen in aller welt: Wer glauben thut, und wird getauft, hat das ewig leben Durch Christum erkauft.

11. Lucas thut schon schreiben Von seiner himmelfahrt: Doch allweg bey uns bleiben, Wie er gesprochen hat. Verminnen, durch sein götliches wort, Wider das kan nicht siegen Kein gwalt der hollen pfort.

12. Er

12. Ein tröster thät er
senden, Das war der
heilige geist :: Von
Gott, der thät sie len-
den In wahrheit aller-
meist. Denselben wolln
wir ruffen an, Der
wird uns nicht verlas-
sen, Und uns treulich
bestehn.

13. Laßt uns recht bit-
ten allen, GOTT für
die obrigkeit :: Daß
sie nach seinem gefallen
Regieren land und
leut, Sein wort beför-
dern weit und breit, In
kirchen und in schulen,
Ganz lauter allezeit.

14. Ehr sey Gott in
sein throne, Und Chri-
sto, seinem sohn :: Dem
heiligen geiste schonen,
Der woll uns bestand
thun, Daß wir zu un-
ser seligkeit Mit rech-
tem glauben kommen,
Die Christus hat be-
reit.

XLIX. 49.

Michael Weifs.

Stunden des Lebens Christi.

Christus, der uns
selig macht, Kein
böß hat begangen, Der
ward für uns in der
nacht, Als ein dieb
gefangen, Geführt für
gottlose leut, Und
fälschlich verklaget,
Verlacht, verhöhnt und
verspott, Wie dann die
schrift saget.

1. In der ersten tages-
stund Ward er unbes-
cheiden, Als ein mör-
der, dargestellt Pilato,
dem henden, Der ihn
unschuldig befand,
Ohn ursach des todes,
Ihn derhalben von
sich sandt Zum König
Herodes.

2. Um drey ward der
Gottes-sohn Mit geis-
seln geschmissen, Und
sein haupt mit einer
kron Von dornen zer-
rissen.

rissen. Bekleidet zu Fuß in seine seit
hohn und spott, Ward einm speer gestochen
er sehr geschlagen, Und Daraus blut und wa
das kreuz zu seinem ser rann, Die schre
tod Mußt er selber tra zu erfüllen, Wie J
gen. hannes zeiget an, M

4. Um sechs ward er um unser willen.
nackt und bloß An 7. Da der tag sein
das kreuz geschlagen, de nahm, Der aber
An dem er sein blut war kommen, Wa
vergoß, Bätet mit JEsus vons kreuz
wehlagen. Die zuseh stamm Durch Jofe
her sporten sein, Auch genommen, Herrli
die bey ihm hiengen, nach jüdischer art J
Bis die sonn auch ih ein grab geleyet, Alld
ren schein Entzog sol mit hüttern verwah
chen dingen. Wie Matthäus ze

5. JEsus schry zur get.
neundten stund, Kla 8. O hilf, Christe, Go
get sich verlassen, Bald tes sohn, Durch den
ward gall in seinen bitter leyden, Das w
mund Mit eßig gelas dir stets unterthan, M
sen. Da gab er auf sei untugend meiden, De
nen geist, Und die er nen tod und sein ursach
erhebet, Des tempels Fruchtbarch bedem
vorhang zerreiß, Und ten, Dafür, wiewohl
manch fels zerlebet. arm und schwach, Du

6. Da man hat zur danck-opffer schencken
vesperzeit Die schächer
zerbrochen, Ward JE-

L. 50.

Georg Winckler.

Verdeutschung des Heptalogi Christi.

IN JESUS an dem kreuze stund,
Und ihm sein leichnam ward verwundet
So gar mit bitterm schmerzen,
Die sieben wort, die **JESUS** sprach,
Betracht in deinem herzen.

2. Zum erst'n sprach er gar süßiglich
Zu seinem vatter im himmelreich,
Mit kräftigen und mit sinnen:
Vergib ihm vatter, sie wissen nicht,
Was sie an mir beglücken.

3. Zum andern denck der grossen gnad,
Die **GOTT** am schwächern bewisen hat,
Sprach er gar gnädiglich:
Für wahr du wirst heut bey mir seyn
In meines vatters reiche.

4. Zum dritten gdenck
50. sein grossen noth, Laß

dir die wort nicht seyn ein spott:
Weib, schau dein sohn gar eben,
Johannes, nimm deine mutter wahr,
Solt ihr gar eben pflegen.

5. Nun merckst, was das vierdt wort was:
Mich dürst so hart ohn unterlaß,
Schn Gott mit lauter stimme.
Das menschlich heyl that er begehren,
Der nagl ward er empfinden.

6. Zum fünfften denck der angst darben,
Mein Gott, mein Gott, am kreuz er schreyen,
Wie hast du mich verlassen?
Das elend, das ich leiden muß,
Das ist groß übr die massen.

7. Das sechste war ein kräftigs wort,
Das mancher sündler auch erhört
Aus sein'm göttlichen munde:
Es ist vollbracht mein leyden
groß,

groß, Wohl hie zu dieser stunde.

8. Zum siebenden ich meine seel, O vatter, in dein händ befehl, An meinen letzten zeiten, Weil sie jetzt von mir scheiden will, Und mag nicht länger beiten.

9. Wer Gottes mart'r in ehren hat, Und oft gedencet der sieben wort, Des will Gott eben pflegen, Wohl hie auf erd mit seiner gnad, Und dort im ewigen leben.

LII. 51.

Das Agnus Dei &c. aus Joh. 1, 29.

Du Lamm Gottes unschuldig, Am stamm des kreuzes geschlachtet :: Allzeit gefunden gedultig, Wie wohl du warest verachtet. All sünd hast du getragen, Sonst müßten wir verzagen. Erbarm dich unser, o Jesu.

2. O Lamm Gottes unschuldig, 2c. Erbarm dich unser, o Jesu.

3. O Lamm Gottes unschuldig, 2c. Erbarm dich unser, o Jesu.

LII. 52.

Eine andere Weise.

Christe, du Lamm Gottes, Der du trägst die sünde der welt, Erbarm dich unser.

2. Christe, du Lamm Gottes, Der du trägst die sünde der welt, Erbarm dich unser.

3. Christe, du Lamm Gottes, Der du trägst die sünde der welt, Erbarm dich unser, Amen.

LIII. 53.

Johann Rist.

Betrauerter Tod Jesu.

Traurigkeit! Herbelend! Ist doch nicht zu beklagen! So

tes vatters einig kind
Wird ins grab ge-
tragen.

2. O grosse noth! Gott
selbst ist todt, Am kreuz
ist er gestorben, Hat
dadurch das himmel-
reich Uns aus lieb er-
worben.

3. O menschen-kind,
Nur deine sünd Hat
dieses angerichtet, Wie
du durch die misse that
Barest ganz vernich-
tet.

4. Dein bräutigam,
Das Gottes-Lamm,
Liegt hie mit blut be-
flossen, Welches er
ganz mildiglich Hat
für dich vergossen.

5. O süßer mund, O
glaubens-grund, Wie
bist du doch zuschla-
gen? Alles, was auf
erden lebt, Muß dich
ja beklagen.

6. O liebliches bild,
Schön, zart und mild,
Du söhnelein der jung-

frauen, Niemand kan
dein heisses blut Son-
der reu anschauen.

7. Holdselig ist Zu
jeder frist, Der dieses
recht bedencket, Wie
der Herr der herrlich-
keit Wird ins grab ver-
sencket.

8. O Jesu du, Mein
hülff und ruh, Ich bit-
te dich mit thränen:
Hilff, daß ich mich bis
ins grab Möge nach
dir sehnen.

LIV. 54.

M. Hermann Bonnus.

Trost des Lebend und Todes
Christi.

Wir armen sün-
der, unser misse-
that, Darinnen wir
empfangen und ge-
bohren sind, Hat ge-
bracht uns allen sol-
che grosse noth, Daß
wir unterworffen sind
dem ewigen tod, Kyrie
eleison, Christe eleison,
Kyrie eleison.

E

2. Aus

2. Aus dem tod wir konten durch unser eigen werdt Nimmer werden errettet, die sünde war zu starck, Daß wir würden erlöset, so konts nicht anders seyn, Dann Gottes Sohn must leiden des todes bitter peyn, Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.
3. So nicht wär gekommen Christus in die welt, Und an sich genommen unser arm gestalt, Und für unser sünde gestorben williglich, So hätten wir müssen verdammt seyn ewiglich, Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.
4. Solche grosse gnade und vätterliche gunst Hat uns Gott erzetget lauter ummehonst, In Christo seinem sohne, der sich gegeben hat In den tod des freyes zu unser seligkeit Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison, Des sollen wir trösten gegen sünd und tod, Und auch nicht bezagen für der höll glut, Dann wir errettet aus aller fälschheit Durch Christum unsern Herrn gelobt in ewigkeit, Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.
6. Darum wollen wir loben, und dancken lezert Dem Vatter und dem Sohne, und auch dem heiligen geiste Und bitten, daß wir wollen bhüten uns von gefahr, Und daß wir stetig bleiben bey dem heiligen wort, Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

L V. 55.

Christi Leiden, ein Spiegel des Lebens.

Im Th. Herr Christ, der ic.

S Mensch, wollest du bedencken Mein bitter leiden groß :: Ich will dir wieder schencken Das leben für den tod. Bey mir solt du verbleiben, Ich hab dir durch mein leiden Den himmel aufgethan.

2. Ich hab dich nicht erlöset Durch silber noch durch gold :: Hat mich mein blut gekostet, Wie bist du dann so stolz? Auf erd'n schatz zu erwerben, An deiner seeln verderben, Gab ich dir auch die lehr.

3. Wer zeitlich guth begrebet Für meine gütigkeit :: Den soll der rost verzehren, Und werden ihm ewig leyd. Wohl in des himmels

throne Da findest du also schöne Den schatz der seligkeit.

4. Die lilien auf dem felde, Wie zierlich sie da stahn :: Bezahlen nicht mit gelde Die schönheit, die sie han. Salomon in seinem gwade War nicht gleich einem blate Derselben blümlein eins.

5. Die vögeln in den lufften Sich freuen ihrer nest :: Die fuchs se in den flufften Haben von mir die vest. Ich hab gar nichts behalten, Da mein haupt liegen konte, Was gebrechen habt ihr nun?

6. Mein ist himmel und erde, Und alle, was drinnen ist :: Mein volck zu fuß und pferde Hab ich geführt ohn list, Wohl aus Egypten lande, In starckheit

meiner hande, In das
gelobte land.

7. Es sollen nicht auf
morgen Die treuen
diener mein :: Für
speiß und kleider sor-
gen, Die sorg ist mein
allein. Ich will euch all
ernähren, Vom hun-
ger euch erwehren, Für-
wahr, das glaubet mir.

8. Darum laßt euch
genügen Am selben,
was ihr han :: Ich
will euch wohl zufü-
gen Fur nothdurfft
sonder wahn. Ihr sollt
gar nicht verzagen,
Wann ihr am jüngsten
tage Vom sohn des
menschen stahn.

9. Gott sey lob, preiß
und ehre Gesagt in
ewigkeit :: Auch Chri-
sto unserm HErrn,
Der uns hat zugesait
Mit sein'm göttlichen
munde, Zu helffen je-
der stunde Zur ewigen
seligkeit.

LVI. 56.

Johann Hermann.

ursach des leydens Christi.

I Erhliebster Jesu
Was hast du ver-
brochen, Daß man ein
solch scharff urtheil
hat gesprochen? Wo
ist die schuld? in was
für missethaten Bist du
gerathen?

2. Du wirst versper-
geschlagen und verhö-
net, Gezeißelt und mit
dornen scharff gekre-
net, Mit eßig, als man
dich ans kreutz gehen-
cket, Wirst du geträu-
cket.

3. Was ist die ursach
aller solcher plagen
Ach meine sünden ha-
ben dich geschlagen
Ich, ach! HErr Jesu
habe diß verschuldet
Was du erduldet.

4. Wie wunderbar-
lich ist doch diese straf-
fe! Der gute hirte lei-

det für die schaaf: Die
schuld bezahlt der Herr-
re, der gerechte, Für
seine knechte.

5. Der fromme stirbt,
der recht und richtig
wandelt; Der böse lebt,
der wider Gott miß-
handelt. Der mensch
verwirckt den tod, und
ist entgangen; Gott
wird gefangen.

6. Ich war von fuß
auf voller schand und
sünden, Bis zu der schet-
tel war nichts guts zu
finden, Dafür hått ich
dort in der hollen müs-
sen Ewiglich büßen.

7. O grosse lieb, o lieb
ohn alle masse, Die
dich gebracht auf diese
marter = strasse! Ich
lebte mit der welt in
lust und freuden, Und
du mußt leiden.

8. Ach grosser könig!
groß zu allen zeiten,
Wie kan ich gnugsam
solche that ausbreiten?

Kein menschlich herze
mag ihm diß ausden-
cken, Was dir zu schen-
cken.

9. Ich kans mit mei-
nen sinnen nicht erret-
chen, Mit was doch
dein erbarmung zu
vergleichen; Wie kan
ich dir dann deine lie-
bes thaten Im werck
erstaten?

10. Doch ist noch et-
was, was dir angeneh-
me: Wann ich des flet-
sches lüste dämpff und
zähme, Daß sie aufs
neu mein herze nicht
entzündten Mit alten
sünden.

11. Weil aber diß nicht
steht in eignen kräfften,
Dem kreuze die begier-
den anzuhessien, So
gib mir deinen geist,
der mich regiere, Zum
guten führe.

12. Alsdann so werd
ich deine huld betrach-
ten,

ten, Aus lieb an dich,
die welt für nichts ach-
ten. Ich werde mich
bemühen, deinen willen
Stets zu erfüllen.

13. Ich werde, dir zu eh-
ren, alles wagen, Kein
kreuz nicht achten, kei-
ne schmach noch pla-
gen, Nichts von ver-
folgung, nichts von to-
des-schmerzen Neh-
men zu herzen.

14. Dis alles, obs für
schlecht zwar ist zu schä-
hen, Wirst du es doch
nicht gar bey seite se-
hen, In gnaden wirst
du dis von mir anneh-
men, Mich nicht be-
schämen.

15. Wann dort, Herr
JESU, wird für dei-
nem throne Auf mei-
nem haupt stehn ein
ehren-krone, Da will
ich dir, wann alles
wird wohl klingen, Lob
und danc singen.

LVII. 57.

Johann Hermann.

Sicherheit in JESU Bunden
In eigenem Thon.

Oder: Werde munter mein

JESU, deine tieff

Wunden, Dein mo

quaal und bitter tod

Geben mir zu alle ha

stunden Trost in leib da

und seelen-noth, Fall

mir etwas arges et

Denck ich bald

deine peyn, Die erlau

bet meinem herze

Mit der sünde nicht

scherzen.

2. Will sich dann

wollust wenden Me

verderbtes fleisch un

blut :: So gedenc

an dein leiden, Bal

wird alles wieder gu

Kommt der satan, un

setzt mir Hefftig zu

halt ich ihm für De

gnad und gnaden-zu

chen, Bald muß er vo

dannen weichen.

3. Will die welt me

her

bre

D

lir

ich

mo

D

ha

da

lus

4.

mi

de

W

ein

ich

D

lei

bit

mi

ber

bis

5.

ve

m

D

ze

ta

ich

har

herge führen Auf die breite wollust-bahn :: Da nichts ist als jubeliren, Alsdann schau ich emsig an Deiner marter centner = last, Die du ausgestanden hast. So kan ich in an-dacht bleiben, Alle böse lust abtreiben.

4. Ja, für alles, das mich kräncket, Geben deine wunden krafft :: Wann mein herz hin-ein sich sencket, Krieg ich neuen lebens = safft. Deines trostes süßig-keit Wendt in mir das bittere leyd, Der du mir das heyl erwor-ben, Da du für mich bist gestorben.

5. Auf dich setz ich mein vertrauen: Du bist meine zuversicht :: Dein tod hat den tod zerhauen, Daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an dir habe theil, Bringet mir trost,

schutz und heyl, Deine gnade wird mir geben Auferstehung, licht und leben.

6. Hab ich dich in mei-nem herzen, Du brunn aller gütigkeit :: So empfind ich keine schmerzen, Auch im letzten kampf und streit. Ich verberge mich in dich: Welch feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine wun-den, Der hat glücklich überwunden.

LVIII. 58.

Johann Rist.

Erweckender Abschied Jesu.

Im Th. Nun laßt uns den. **U**n gieb mein **J**ESUS gute nacht, Nun ist sein let-den vollenbracht, Nun hat er seiner seelen pfand Selteffert in des vatters hand.

2. Kommt, ihr ges schöpffe, kommt her-
C 4 ben,

bey, Und machet bald wohl Den leib zur
 einlag-geschrey, Das grabe tragen soll.
 grausam sey zur selben 7. Zuletzt begibt sich
 frist, Da GOTT am gefahr Josephus,
 kreuz verschieden ist. ein rathsherr
 3. Des tempels für, Der Christum lieb
 hang trenne sich, Das und wolte nicht,
 erdreich bebe furcht- man ihn brächte für
 samlich, Die berge gericht.
 springen himmel an, 8. Getrost ist ihm
 Das man den ab- herzh und sinn, Dr
 grund schauen kan. geht er zu Pilato
 4. Die wolcken schreyen Begehrt den leichn
 weh und ach, Die felsen Jesu Christ, Der
 geben einen krach, Den auch nicht verwegert
 todten öffnet sich die 9. Bald kommt
 thür, Und sie gehn aus Nicodemus auch,
 dem grab herfür. salben ihn nach al
 5. So muß der Herr brauch, Er bringt
 der herrlichkeit Beläu- besten speceren, Sa
 tet werden dieser zeit, saubern tüchern m
 Als man denselben in cherley.
 der still Hinab zur ruh- 10. Da Jesus nun
 statt bringen will. balsamirt, Und
 6. Die weiber stehen auf todten-art gezier
 zwar von fern, Und Da sencket man ih
 wolten sehn den aus- sanfft hinab, Und leg
 gang gern, Doch wis- ihn in des Josep
 sen sie nicht, wie man grab.

11. Nur

h zu 11. Nun Gottes sohn,
der uns erweckt, Wird
sich selbst mit einem stein
bedeckt: O mensch,
wonderst auch zu jeder
zeit frist, Daß dir ein grab
bereitet ist.

e für 12. Was trohet doch
der arme staub? Der
würger macht ihn bald
zum raub. Ach! prange
nicht, du trüber loth;
Dann heut ein könig,
morgen todt.

gert 13. Es wird vielleicht
nicht balsamirt Dein
leichnam, noch so schön
geziert, Es ist genug,
wann man ihn trägt,
Und ehrlich in ein gra-
be legt.

un 14. Doch freue dich,
o frommes hertz, Daß
dich der sünden bitterer
schmerz Hinführo nicht
betrüben kan, Die selbst
begrub der schmerzen-
mann.

ep 15. Nun er thät deine
bosheit ab, Und nahm

sie gänzlich mit ins
grab, Und als er ward
vom tod entfrent, Da
bracht er mit gerech-
tigkeit.

16. Sterb ich nun
gleich, was ist es mehr?
Steh ich doch auf mit
pracht und ehr, Im
grave bleibt der sun-
den schlamm, Den ich
aus dieser welt mit
nahm.

17. Mein heyland hat
in jener nacht Den
sabbath mir zuwegen
bracht, Der hilfft mir
bald zur süßen ruh,
Indem ich thu die aus-
gen zu.

18. Wie leb ich aller un-
ruh voll, Und wann
mans dannoch loben
soll, So heißt es gleich-
wol, daß hieben Nur
müß und angst gewes-
sen sey.

19. So bald ich aber
aus der lufft Gebracht
E 5 bin

bin in die dunkle kluft,
So wohn ich sicher,
still, behend, Und all
mein unglück hat ein
end.

20. Heist das nicht
wohl ein grosser ruhm,
Mein grab wird mir
zum heiligthum, Dann
Christus, der im grab
erwacht, Hat heilig
auch mein grab ge-
macht.

21. Bald kommt die
liebezeit herbey, Wann
uns der engel feld, ge-
schrey Macht munter,
daß wir Jesum sehn,
Und zu des lammes
hochzeit gehn.

LIX. 59.

Ernst Christoph Homburg.

Endzweck des Lebens Christi.

Jesu, meines le-
bens leben, Je-
su, meines todes tod ::
Der du dich für mich
gegeben In die tieffste
seelen-noth, In das
äusserste verderben,

Nur, daß ich nich-
möchte sterben. Taus-
send-tausendmal sey dir
Liebster Jesu, dancke
dafür.

2. Du, ach! du hast aushat-
gestanden Laster-reden
spott und hohn :: Sperrg-
chel, schlage, Kriech unter
banden, Du gerechtfen-
Gottes sohn, Nimm dir
mich armen zu errei-
ten Von des teuflis-
sünden-ketten. Taus-
send = tausendmal sey
dir, Liebster Jesu, danck
dafür.

3. Du hast lassen vom
den schlagen, Dich er-
barmlich richten zu
Um zu heilen mein
plagen, Um zu setzen
mich in ruh. Ach! du
hast zu meinem seg-
Lassen dich mit fluch be-
legen. Tausend = tau-
sendmal sey dir, Lieb-
ster Jesu, danck da-
für.

4. Man

nich. Man hat dich sehr
Tavart verhöhnnet, Dich
sey mit groſſem ſchimpff
dankelegt :: Gar mit dor-
ien angekrönet: Was
hat dich darzu bewegt?
Daß du möcheſt mich
ſpergehen, Mir die ehren-
tuckron aufſehen. Tau-
ſend = tauſendmal ſey
Mir, Liebſter JEſu,
danck dafür.

uff 5. Du haſt wollen ſeyn
Taſchlagen, Zu befreien
ſeine peim :: Fäliſch-
lich laſſen dich ankla-
gen, Daß ich könnte ſicher
ſeyn: Daß ich möch-
te troſtreich prangen,
Haſt du ſonder troſt
gehangen. Tauſend-
tauſendmal ſey dir,
Liebſter JEſu, danck
dafür.

6. Du haſt dich in noth
geſtecket, Haſt gelitten
mit gedult :: Gar den
herben tod geſchme-
cket, Um zu büſſen
meine ſchuld: Daß ich

wurde los gezeilet,
Haſt du wollen ſeyn
gequalet. Tauſend-
tauſendmal ſey dir,
Liebſter JEſu, danck
dafür.

7. Deine demuth hat
gebüſſet Meinen ſtolz
und übermuth :: Dein
tod meinen tod verſüſ-
ſet, Es kommt alles mir
zu gut: Dein verſpot-
ten, Dein verſpeyen,
Muß zu ehren mir ge-
deyen. Tauſend = tau-
ſendmal ſey dir, Liebſter
JEſu, danck dafür.

8. Nun, ich dancke dir
von herzen, JEſu, für
geſamte noth :: Für
die wunden, für die
ſchmerzen, Für den
herben bitteren tod:
Für dein zittern, für
dein zagen, Für dein
tauſendfaches plagen.
Für dein ach und tieffe
peim Will ich ewig
danckbar ſeyn.

LX

LX. 60.

M. Christoph Fischer.

Krafft und Nutzen des Lehdens
Christi.

In eigene a Thon.

Oder: HErr Jesu Christ ic.

Herr dancken dir,

HERR Jesu

Christ, Daß du für

uns gestorben bist, Und

hast uns durch dein

theures blut Vor Gott

gemacht gerecht und

gut.

2. Wir bitten dich,

wahr'r mensch und

Gott, Durch dein heilig

fünf wunden roth, Er-

lös uns von dem ewigen

tod, Und tröst uns in

der letzten noth.

3. Behüt uns auch für

sünd und schand, Reich

uns deine allmächtig

hand, Daß wir im

kreuz gedultig seyn,

Uns trösten deiner

schweren peim.

4. Und draus schöpf-

fen die zuversicht, Daß

du uns wollst verlas-

sen nicht; Sondern

ganz treulich bey uns

stehn, Bis wir durch

kreuz ins leben gehn.

LXI. 61.

Martin Böhm.

Jesus Tod, der rechte

bens-Trost.

JESU Christ.

meins lebe

licht, Mein heyl, m

trost, mein zuversich

Auf erden bin ich

ein gast, Und drü

mich sehr der sünd

last.

2. Ich hab vor mir

schwere reiß Zu dir

himmlisch paraded

Das ist mein rech

vatterland, Daran

dein blut hast gewand

3. Zur reiß ist mir mein

herz sehr matt, De

leib gar wenig kräfte

hat, Allein mein seel

schrent in mir: HErr

hol mich heim, nimm

mich zu dir.

4. Drum stärke mich

durch

Sonndurch das leiden dein
In meiner letzten to-
des-pein, Dein blut-
schweiß mich tröst und
erquick, Mach mich
frey durch dein band
und strick.

5. Dein backenstreich
und ruhten frisch Die
sünden-striemen mir
abwisch, Dein hohn
und spott, dein dornen-
kron Laß seyn mein eh-
re, freud und wohn.

6. Dein durst und gal-
len-tranck mich lab,
Wann ich sonst keine
stärckung hab, Dein
angst-geschrey köm mir
zu gut, Bewahr mich
für der höllen-glut.

7. Die heiligen fünf
wunden dein Laß mir
rechte felslöcher seyn,
Darein ich flieh als eine
taub, Daß mich der höl-
lisch weih nicht raub.

8. Wann mein mund
nicht kan reden frey,
Dein geist in meinem

herzen schrey: Hilff,
daß mein seel den him-
mel findt, Wann meine
augen werden blind.

9. Dein letztes wort
laß seyn mein licht,
Wann mir der tod das
herz zerbricht: Behüt-
te mich für ungeberd,
Wann ich mein haupt
nun neigen werd.

10. Dein kreutz laß
seyn mein wanderstab,
Mein ruh und rast
dein heilges grab, Und
die reine grab-tücher
dein Laß meine sterbe-
kleider seyn.

11. Laß mich durch dei-
ne nägel-mahl Erbli-
cken die genaden-wahl,
Durch deine aufge-
spaltne seit Mein arme
seele heim geleit.

12. Auf deinen ab-
schied, Herr, ich trau,
Darauf mein letzte
heimfahrt bau, Thu mir
die himmels-thür weit
auf,

auf, Wann ich beschließ
meins lebens lauf.

13. Am jüngsten tag er-
weck mein leib, Auf daß
ich dir zur rechten bleib,
Daß mich nicht treffe
dein gericht, Welchs das
erschrecklich urtheil
spricht.

14. Als dann mein leib
erneure ganz, Daß er
leucht wie ein sonnen-
glanz, Und ähnlich
sey dem klaren leib,
Auch gleich den lieben
engeln bleib.

15. Wie werd ich dann
so fröhlich seyn, Wird sin-
gen mit den engelien,
Und mit der auserwähl-
ten schaar Ewig schauen
dein antlitz klar.

6. Oster-Lieder.

Von der siegreichen
Auferstehung Jesu
Christi.

LXII. 62.

Ein uraltes Lied, von der
Oster-Freude.

Christ ist erstan-
den, Von der man
alle, Des solln wir
froh seyn, Christ
will unser trost seyn,
rileison.

2. War er nicht erst-
anden, So war die
vergangen, Seit
er erstanden ist, So
ben wir den H-
Jesum Christ, Al-
3. Erstanden ist
heilge Christ, Der
ler welt erlöser ist,
leluja, Allel. Allel. Al-

LXIII. 63.

D. Mart. Luther.

Glaubens-voller Oster-Trium-

Christ lag in todt-
banden, Für un-
ser sünd gegeben ::
ist wieder erstanden
Und hat uns brach-
das leben, Des wir so
len fröhlich seyn, So
loben, und ihm danc-
bar seyn, Und singe
Alleluja, Alleluja.

2. D.